

mehr Kompetenz –  
mehr Menschlichkeit



Krankenhaus  
St. Josef

Kooperations- und  
Lehrkrankenhaus der  
Universität Regensburg

mehr Kompetenz –  
mehr Menschlichkeit



Krankenhaus  
St. Josef

Kooperations- und  
Lehrkrankenhaus der  
Universität Regensburg

## Unsere urologischen Partnerpraxen:

**Dr. Wolfram Fleck, Dr. Peter Förster, Dr. Hermann Hanika,  
Dr. Dieter Popp, Dr. Peter Stockmann, Dr. Elke Watzlawek  
im Donau-Einkaufszentrum**

Weichser Weg 5  
93059 Regensburg  
0941 799800  
www.urologie-regensburg.de

**Dr. Maria-Luise Götz, Dr. Eike Eichelberg**

Paracelsusstraße 2  
93053 Regensburg  
0941 53560

**Dr. Hans-Jürgen Raab, Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Otto**

Straubinger Str. 45  
93326 Abensberg  
09443 91270  
www.urologe-abensberg.de

**Dr. Martin Dirmeyer, Dr. Thomas Pielmeier**

Finkenstr. 2  
93309 Kelheim  
09441 2522  
www.urologie-kelheim.de

**Dr. Patrick Schmoll**

Krankenhausstraße 21  
85092 Kösching  
08456 913102  
www.urologen-koesching.de

**Dr. Stefan Berger, Dr. Agata Nowrotek**

Marktplatz 5  
93073 Neutraubling  
09401 89080  
www.urologie-neutraubling.de

**Dr. Hans-Thimotheus Frank**

Dr.-Robert-Eckert-Straße 1  
93128 Regenstein  
09402 947650

**Dr. Andreas Gausmann, Prof. Dr. Theodor Klotz,  
Dr. Sebastian Schneider, Dr. Markus Stümpfl**

Urologiezentrum Schwandorf  
Bahnhofstr. 14  
92421 Schwandorf  
09431 20676  
www.urologiezentrum-schwandorf.de

## Caritas-Krankenhaus St. Josef

Kooperations- und Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Regensburg

Hochschulambulanz Urologie  
Landshuter Straße 65  
93053 Regensburg

Telefon 0941 782-3511  
Telefax 0941 782-3545

info@caritasstjosef.de  
www.caritasstjosef.de



DKG **Zertifiziertes  
Prostatakrebszentrum**

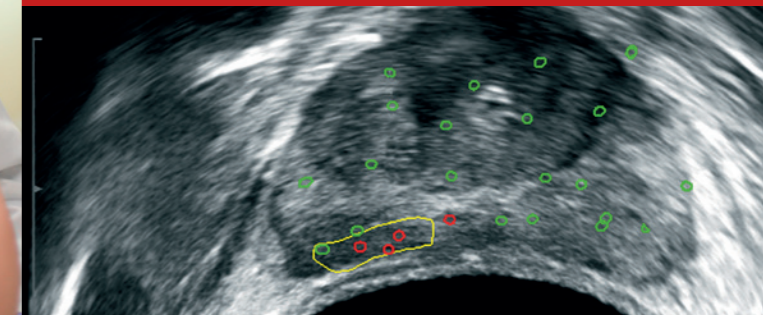


Patienten- und Angehörigeninformation

## Fokale Therapie am Prostata- karzinomzentrum Regensburg

## Vorteile der fokalen Therapie:

- > Schnelle und effektive  
Behandlung des Tumors
- > Erprobtes minimal-invasives  
Behandlungsverfahren
- > Kurzer Krankenhausaufenthalt  
(ca. 3 Tage)
- > Schnelle Erholung
- > Geringe Nebenwirkungen

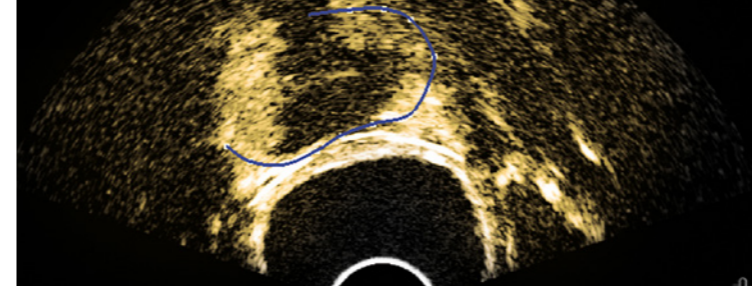
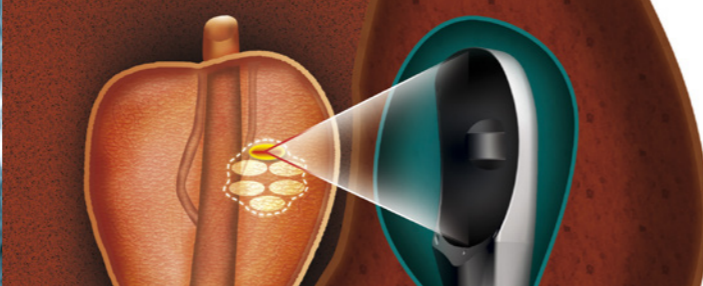
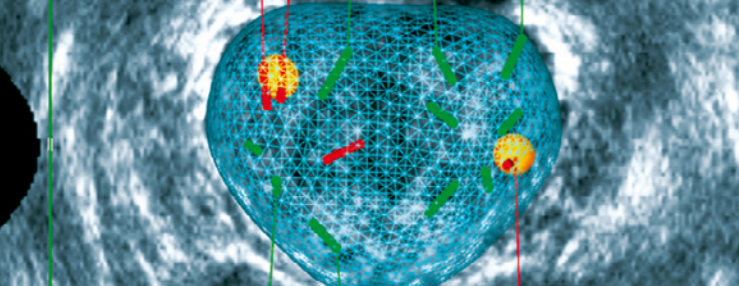


## Beratung zur fokalen Therapie

Am Prostatakarzinomzentrum Regensburg haben wir das Ziel, dem betroffenen Patienten stets die auf seine Situation optimal abgestimmte Behandlung anzubieten. Ob die fokale Therapie mittels „Focal One“ für Sie eine geeignete Therapieoption darstellt, können wir gerne in einem persönlichen Gespräch in unserer Spezialsprechstunde für fokale Therapie erläutern (Terminvereinbarung unter 0941 782-3511).

Die Kosten einer fokalen Therapie mittels „Focal One“ werden von den Krankenkassen übernommen.





mehr Kompetenz –  
mehr Menschlichkeit

## Fokale Therapie

- Das Prostatakarzinom ist der häufigste bösartige Tumor des Mannes. In Deutschland sind jährlich etwa 65.000 Männer von dieser Diagnose betroffen. Allerdings verläuft die Erkrankung sehr unterschiedlich. Die Entscheidung für die individuell richtige Therapie kann nur im Einzelfall getroffen werden.
- Bei aggressiven Tumoren ist eine radikale Therapie unumgänglich, z.B. eine robotisch-assistierte da Vinci-Prostatektomie oder eine Bestrahlung. Diese Therapieformen werden in spezialisierten und zertifizierten Zentren in höchster und transparenter Qualität durchgeführt. Bei weniger aggressiven Tumoren kann ein weniger aufwändiges Therapieverfahren erwogen und eine sog. Übertherapie vermieden werden.
- Mit der fokalen Therapie kann die Klinik für Urologie des Caritas-Krankenhauses St. Josef ihr Spektrum an hochmodernen und effektiven Verfahren zur Behandlung von Prostatakreberkrankungen erweitern.



## Fokale Therapie – „Focal One“

Bei der fokalen Therapie werden innerhalb der Prostata nur die tumorbefallenen Anteile gezielt behandelt, während das restliche Prostatagewebe weitgehend geschont werden kann. Die möglichen Auswirkungen der radikalen Therapieverfahren (insbesondere Impotenz und Inkontinenz) können dadurch in der Regel auf ein Minimum reduziert werden.

Mit der fokalen Therapie soll die bestehende Lücke zwischen Übertherapie auf der einen Seite und kontrolliertem Zuwarten auf der anderen Seite geschlossen werden.

An der Regensburger Klinik steht mit „Focal One“ eine hochmoderne minimal-invasive Technologie zur fokalen Therapie des Prostatakarzinoms zur Verfügung. Das „Focal One“-System stellt die modernste Weiterentwicklung des hochintensiven fokussierten Ultraschalls („HIFU“) dar. Das minimal-invasive, sichere und erprobte Verfahren wird in Regensburg bereits seit 1997 angewendet.

Die fokale Therapie eignet sich nur für Patienten im frühen Krankheitsstadium ohne wesentliche Risikofaktoren.“

Weltweit wurden bereits über 45.000 HIFU-Behandlungen durchgeführt. Seit der Etablierung der multiparametrischen Kernspinuntersuchung der Prostata (sog. Prostata-MRT) zur genaueren Tumoralokalisation lassen sich die neuen technischen Möglichkeiten von „Focal One“ optimal nutzen. Für die Planung einer fokalen Therapie ist die Durchführung eines MRT der Prostata zwingend erforderlich. Ergänzend kann im Anschluss eine gezielte 3D-MRT-Fusionsbiopsie der im MRT tumorverdächtigen Areale durchgeführt werden. Diese Diagnostik wird von Ihrem Urologen im Rahmen der gemeinsamen Therapieplanung durchgeführt.

## Behandlungsablauf

Die minimal-invasive „Focal One“-Technologie ermöglicht eine exakte Behandlung des Tumors innerhalb der Prostata mittels hochintensivem fokussiertem Ultraschall. Die Lage der tumorbefallenen Areale innerhalb der Prostata, die dank der zuvor durchgeführten gezielten 3D-MRT-Fusionsbiopsie bekannt ist, wird in das „Focal One“-System übertragen.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche fokale Therapie ist die exakte Diagnose, wo sich der oder die Tumore innerhalb der Prostata befinden.

Die Behandlung erfolgt in aller Regel in einer kurzen Vollnarkose. Die Ultraschallwellen zerstören die Tumoreale über eine Sonde im Enddarm. Während der Behandlung werden die MRT-Bilder mit dem Live-Ultraschallbild fusioniert („verschmolzen“). Mit dieser kombinierten MRT und Ultraschall-diagnostik können somit die betroffenen Tumoreale exakt behandelt werden. Die Therapiesonde setzt die Vorgaben des behandelnden Arztes millimetergenau um. Am Ende der Behandlung wird eine Ultraschall-Kontrastmitteldarstellung zur direkten Kontrolle des behandelten Areals durchgeführt. Ein Harnblasenkatheter wird nach dem Eingriff für lediglich zwei Tage benötigt. Unerwünschte Nebenwirkungen sind nur in geringem Umfang zu erwarten. So kann es vorübergehend zu erschwertem Wasserlassen kommen. Der stationäre Aufenthalt beträgt bei der fokalen Therapie ca. drei Tage.

Die fokale Therapie verbindet bei günstigen Risikofaktoren Lebensqualität und Tumorfreiheit.

Die fokale Therapie mittels „Focal One“ stellt ein relativ neues Verfahren dar. In einem zertifizierten universitären Zentrum wie der Klinik für Urologie des Caritas-Krankenhauses St. Josef wird der Behandlungserfolg selbstverständlich im Rahmen von kontrollierten klinischen Studien überwacht. Nach erfolgreicher Therapie wird der Behandlungserfolg im Rahmen regelmäßiger Nachsorgeuntersuchungen engmaschig durch Ihren Urologen kontrolliert.



Prof. Dr. med. Maximilian Burger  
Direktor der Klinik für Urologie,  
Lehrstuhl der Universität Regensburg  
Caritas-Krankenhaus St. Josef



Dr. med. Johannes Bründl  
Oberarzt der Klinik für Urologie,  
Koordinator des Prostatakarzinom-Zentrums  
Leitung „fokale Therapie“